

Liebe Freunde des Schulmuseums Historisches Klassenzimmer Immendorf!

Öffnung des Historischen Klassenzimmers: Ja – nein – Termine ??

Das Institut für Museumsforschung in Berlin fragt die jährliche Statistik ab: Wie viele Tage hatten Sie das Museum 2020 geöffnet? Unser Eintrag dazu: Erbärmlich wenige!! Eine Handvoll Tage mit nicht mal 200 Besuchern (bei normalerweise knapp 2000) wegen Corona. Aktuell: Erste Öffnung nach dem 25.10.20: Sonntag, der 28.3.21 – weitere Öffnungen ungewiss!

Neu: Öffnung am Ostersonntag, 4.4. , 14-17 Uhr nach telefonischer Anmeldung unter 02462-8722 und Hygiene-Konzept



Zustand an Volksschulen um 1800 (Delbrück/Paderborn)

Um das Jahr 1800 war der Unterricht fast überall miserabel. Revisionsbericht aus den Jahren 1803/1804: Knabenschule in Delbrück. Pastor Hillebrand wendet auf Schulunterricht vieles an und sorgt für gute Erziehung. Lehrer Pörtner ist sehr geschickt und unermüdet. Das Schulhaus ist baufällig, zu klein, ohne alle zweckmäßige Einrichtung. Lehrmethode gut. Schulzeit: vormittags drei, nachm. 2 Stunden. 118 Kinder, davon schreiben 30, rechnen 20, stricken 8, spinnen fast alle, Leistungen im Aufsatz Note 3, Gesundheitslehre: etwas, Höflichkeitslehre: ziemlich, Gesang: ziemlich. Mädchenschule: Lehrerin: eine alte, fromme, nach altem Schlag belehrte Person, die wenig leisten kann und Not leidet. Lehrmethode: Schlendrian Lesen wohl ziemlich richtig, sonst wenig. Quelle: Dorfschulmuseum Riege, 2009



Seminargebäude in Alfeld um 1880 und Präparand



Ein Lehrerleben zur Kaiserzeit – 1. Abschnitt der Ausbildung: Die Präparandie

Wer Lehrer werden wollte, musste die Präparandie und das Lehrerseminar absolvieren. Er legte am Ende die erste, später die zweite Lehrprüfung ab. Die preußischen Lehrpläne für die Präparandianstalten von 1901 schrieben vor: Lehrpläne der Präparandie und des Seminars bilden ein organisches Ganzes. Die Präparandianstalt soll auf der Grundlage des in der Volksschule vermittelten Wissens die allgemeine Bildung der Zöglinge weiterführen.

Nach dem 8. Schuljahr ging derjenige, der Lehrer werden wollte, zur dreijährigen Präparandie. Für die Eltern war die Ausbildung mit erheblichen Kosten verbunden, denn es mussten Schulgeld und Unterkunft bezahlt werden. Um die Kosten niedrig zu halten, teilten sich mehrere Zöglinge Miete, Kost und Heizung eines Zimmers.

Der Lehrstoff beinhaltete alle Fächer, hinzu kam Französisch als Fremdsprache. Das Erlernen von Orgel und Geige war Pflicht. Es gab meist nur wenige Instrumente in der Anstalt für das tägliche Üben. So war ein Übungsplan erforderlich

Um 7 Uhr musste der Zögling den Gottesdienst besuchen. Der Unterricht begann um 8 Uhr. 12-13 Uhr Mittagspause, dann Unterricht bis 16 Uhr. 17-19 Uhr und 20-21 Uhr Studierzeit im Zimmer (Silentium) und ab 21 Uhr Bettruhe. Kontrolle durch Lehrpersonen. Mützenzwang war vorgeschrieben (meist blaue Mütze mit farbigem Band). Quelle: Dorfschulmuseum Riege, 2009

Lehrer 1990

Claudias Hund ist gestorben, gestern Abend. Binchens Wellensittich auch schon mal. Und Saschas Oma vor einem Jahr. Kein Mathematik möglich. Kein Lesebuch möglich. Und schon gar nicht Singen. Wir malen für Claudia, die Trauernde, ein Bild von ihrem lieben Hund.

Barmherzigkeit

10 Fehler, das gibt eine Fünf! Gerechtigkeit. Barmherzigkeit! Sieht man an dreien etwa vorbei: Wär´s eine Vier, fast noch eine Drei. Barmherzigkeit! (Rudolf Müller, 1990)



O du meine liebe Grundschule R. Müller

Schulmuseum Historisches Klassenzimmer Immendorf – Newsletter – Nachrichten März/April 2021

Texte/Textauswahl u. Bilder: Rudolf Müller –Kontakt: Telefon 02462 – 8722 oder: E-Mail: schulmuseum-immendorf@t-online.de Datenschutz: Wer diesen Newsletter erhält, ist darüber informiert, dass seine E-Mail-Adresse in einer Verteiler-Datei gespeichert ist und die nur diesem Zweck dient, sonst bitte den NL abmelden.

Quellen: Foto Mitte U. Kolloch, Ein Lehrerleben zur Kaiserzeit, Gifhorn 2004 Text Mitte Dorfschulmuseum Riege, 2009

Wir wünschen Frohe Ostern! Bleiben Sie gesund ! Bleiben Sie gesund!